

9. September 878 im Widerstreit der Meinungen (S. 439–444), zeigt, daß der Abschrift des Karlmann-Diploms im Passauer Codex Lonsdorfianus das Original als Vorlage diente, wodurch dessen Verbleib in Passau bis wenigstens um 1260 gesichert erscheint. – Alois Z a u n e r, Zur Siedlungs- und Herrschaftsgeschichte des mittleren Mühlviertels. Vier Passauer Bischofsurkunden des 13. Jahrhunderts (S. 445–482), erweist drei der die Herrschaft Wildberg betreffenden, im Anhang edierten Urkunden als Fälschungen, die er einer formalen und inhaltlichen Kritik unterzieht, und kommt zu neuen Ergebnissen für die Siedlungsgeschichte des Mühlviertels im 12. Jh. – Ludwig B i e w e r, Die ältesten Siegel Finnlands. Ein Beitrag zur Geschichte des Stadtarchivs von Reval (S. 485–496), beschreibt diese Siegel, die sich an einer Privaturkunde im Stadtarchiv von Reval befinden. – Alfred G a w l i k, Ein neues Siegel Heinrichs V. aus seiner Königszeit (S. 529–536), beschreibt und erklärt das zweite Königssiegel Heinrichs V., das 1110 in der Kanzlei eingeführt wurde. – Kurt H o l t e r, Romanische Buchkunst aus der Stiftsbibliothek St. Florian (S. 545–578), beschreibt 43 illuminierte Hss. aus der Schreibschule des Stiftes und behandelt Einflüsse anderer Schreib- und Malerschulen. – Kurt-Ulrich J ä s c h k e, Ein verlorener Tatenbericht zugunsten der Italienpolitik Kaiser Heinrichs VII. (S. 579–590), unterzieht den „Imperator Henricus“ der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden einer ausführlichen Quellenkritik und erschließt als Vorlage einen verlorenen Tatenbericht, der die Italienpolitik Heinrichs VII. zugunsten des Kaisers darstellt. – Fritz P o s c h, Zur Datierung des Urbars der Grafen von Montfort und des ältesten Teuffenbacher Urbars aus der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts (S. 611–614), untersucht die Entstehungszeit dieser beiden steirischen Quellen. – Josef R i e d m a n n, Bemerkungen zu den ältesten Siegeln der della Scala von Verona und eine unbekannte Originalüberlieferung des Testaments Albertos I. della Scala (†1301) (S. 615–622), handelt über die Verwendung des Siegels im diplomatischen Verkehr in der Übergangszone zwischen der Vorherrschaft von Notariatsinstrument im Süden und Siegelurkunde im Norden und ediert und erläutert eine Fassung des genannten Testaments. – Cesare S c a l o n, Über einige Handschriftenfragmente aus Moggio (S. 623–628), stellt zwei dieser Fragmente aus dem 12. Jh. vor und ediert eines davon. – Manfred T h a l l e r, Secundum Manus. Zur Datenverarbeitung mehrschichtiger Editionen (S. 629–638). – Peter W i e s i n g e r, Die bairischen Wochentagsnamen in den deutschen Urkunden des 13. Jahrhunderts (S. 639–654), schlüsselt die Möglichkeiten der Schreibung dieser Namen auf und zieht Schlüsse im Hinblick auf regionale Differenzierung beziehungsweise Normierung durch die Urkundensprache. – Die restlichen 14 Beiträge handeln über neuzeitliche oder zeitgeschichtliche Themen. Beschlossen wird der Band durch ein Verzeichnis der Schriften des Jubilar.

Bettina Pferschy

Gerd W u n d e r, Lebensläufe. Bauern, Bürger, Edelmann, Bd. 2. In memoriam Gerd Wunder, hg. von der Stadt Schwäbisch Hall (Forschungen aus Württembergisch Franken 33) Sigmaringen 1988, Jan Thorbecke Verlag, XIX u. 402 S., DM 52. – Ursprünglich als Festgabe geplant, durch den Tod des Vf. aber zur Gedenkschrift geworden, vereint der Bd. eine Reihe historischer Lebensbilder aus der Feder des bekannten Landeshistorikers. Für das MA sind folgende zu nennen (unter Ausschluß jener, die in der Hauptsache ins 16. Jh. reichen): König Konrad III., 1093–1152 (S. 3–22; erstmals 1980). – Gottfried, Konrad und Heinrich von Hohenlohe, Gebrüder, Edelherren in Franken und Diener des Kaisers, 1. Hälfte 13. Jahr-